

In der „Penne“ an die Pinne

Segelunterricht als Projektangebot für die Schüler der IS Bergiusstraße

Von unserem Mitarbeiter
Jan Berg

BREMEN. Wer am Dienstagnachmittag um den Unisee schlendert, der kann davon ausgehen, auf Optimisten zu treffen. Genau acht an der Zahl. Optimisten sind Segelboote von etwa zwei Meter Länge, die es Segelanfängern ermöglichen, ausgiebige Erfahrung auf dem Wasser zu sammeln. Ein Segelkurs gehört neben anderen Sportarten sowie Kochen oder eine Fortbildung am Computer zum breit gefächerten Projektangebot der Integrierten Stadteilschule Bergiusstraße.

Wie die übrigen Angebote ist auch der Segelkurs für die Schüler kostenlos. Möglich gemacht hat dies der Schulverein, der die Projekte durch Spenden unterstützt. „Wer hier weg geht, der kann segeln“, versichert Ralf Johannsen. Vorkenntnisse sind nicht notwendig, lediglich der Freischwimmer wird benötigt. Nach zwei Jahren machen die Schüler ihren Jüngstenschein, der zum Führen von kleineren Segelbooten berechtigt. Ralf Johannsen ist kein Lehrer der IS Bergiusstraße, sondern anerkannter Segeltrainer. Er erteilt den Segelunterricht im Auftrag der Schule. Von allen Mädchen und Jungen wird er während der Unterrichtseinheiten nur geduzt.

„Wir würden gerne noch mehr Schülern ermöglichen, ebenfalls Segeln zu lernen, aber wir haben nicht mehr Boote als für neun Teilnehmer“, so der Trainer. Neben den Optimisten gibt es da noch das große Boot, den 420er. Conny und Leo sind stolz darauf, damit fahren zu dürfen. Die Jungen aus der 6c sind ein Jahr älter als ihre Mitschüler aus der 5a.

Das einzige, was den Seglern Sorge bereitet, ist die geplante Wasserski-Anlage, die die bisher hervorragenden Bedingungen für die Wassersportler verschlechtern könnte. Ein bisschen enttäuscht ist Ralf Johannsen



Die Optimisten-Jollen sind für die Anfänger die besten Boote, um erste Erfahrungen im Segeln zu sammeln.

daher schon, dass die übrigen Nutzer des Sees vor vollendete Tatsachen gestellt wurden. „Wenn die Anlage gebaut würde, beträgt die uns zur Verfügung stehende Fläche nur noch ein Drittel dessen, was wir jetzt haben“, erklärt der Segler.

Trotzdem genießen die Schüler von der Bergiusstraße das außergewöhnliche Angebot. Die Segelsaison, die für die Mädchen und Jungen bis zum Beginn der Herbstferien dauert, muss schließlich genutzt werden. In den kalten Wintermonaten stand der Theorieunterricht auf dem Programm. Dabei war die Vorfreude auf den Frühling sowie die praktische Ausbildung mit der Vor-

bereitung auf die Prüfung zum Jüngstenschein schon riesengroß. Die in der Theorie gesammelten Kenntnisse setzen die Schüler natürlich gerne um. „Selber zu segeln, ist doch interessanter“, lautet die einhellige Meinung. Da wird gerne in Kauf genommen, dass man auch mal durchnässt aus dem Wasser steigt. Mit der Hand an der Pinne kreuzen die Schüler über den Unisee, um den Wind möglichst geschickt auszunutzen. Jana, die wegen einer Fußverletzung vom Ufer aus zuschauen muss, ist trotzdem da, obwohl sie nicht mitmachen kann: „Ich habe noch nie gefehlt, auch diesmal bin ich trotz Verletzung gekommen“.



Zehn Mädchen und Jungen von der Integrierten Stadteilschule Bergiusstraße nehmen derzeit am Segelunterricht mit Trainer Ralf Johannsen (im Hintergrund) teil.

FOTOS (2): JAN BERG